

ERASMUS- ERFAHRUNGSBERICHT

Janna Euker

Universität de Barcelona, Studienjahr 2014/2015

Spanisch und Englisch auf Lehramt

Nach der ersten Informationsveranstaltung habe ich mich über den Fachbereich Romanistik beworben. Hierfür musste ich lediglich ein Motivationsschreiben und einen Lebenslauf anfertigen. Nachdem ich die Zusage meiner Universität erhalten hatte wurde ich bei der Gasthochschule nominiert und musste eine weitere Bewerbung für die Universität de Barcelona ausfüllen, den Link zum Formular habe ich per Mail erhalten und dies stellte auch keine weiteren Komplikationen dar. Im Anschluss musste das erste und auch nur vorläufige Learning Agreement (LA) erstellt werden, weswegen wir uns alle sehr verrückt gemacht haben, was nicht hätte sein müssen. Auf der Internetseite der Philosophischen Fakultät findet man dazu alle notwendigen Informationen, welche allerdings etwas knifflig zu finden sind. Belegen konnte ich alle Kurse des „Grado/Grau“, sprich die Kurse aus den Bachelor Studiengängen. Von deutscher und auch spanischer Seite war nun alles geklärt und die Reise konnte losgehen.

Vor der Ankunft in Barcelona habe ich mich bereits um eine Wohngemeinschaft gekümmert. Hierzu bietet sich die Internetseite ‘idealista.es‘ an, aber auch sämtliche Foren wie Facebook Gruppen etc. Jedoch ist es auch kein Problem, sich eine Woche ein Hostel zuzunehmen und erst vor Ort nach einer Wohnung oder WG zu suchen. Ich würde empfehlen, nach einer spanisch/katalanischen WG zu suchen um direkt mit der Sprache konfrontiert zu werden, denn Deutsch oder Englisch spricht man im Endeffekt leider noch genug. In Barcelona sind ständig Wohnungen oder Zimmer frei, also keine Sorge, wenn ihr kurz vor Abflug noch keine Wohnung habt. Besonders empfehlen kann ich die Viertel Eixample, Gràcia, Poble Sec, Barri Gòtic und El Born. Bei der Suche über das Internet sollte man sich nichts über das Ohr hauen lassen und im Vorfeld kein Geld überweisen oder ähnliches. Auch, wenn ich so etwas nicht erlebt habe, hört man doch immer wieder die verrücktesten Geschichten.

Die ersten Tage an der Gasthochschule waren sehr unorganisiert und an den Uni-Alltag musste ich mich erst mal wieder gewöhnen. An meinem zweiten Tag bin ich zum Sekretariat für alle Erasmus Studenten der Philosophischen Fakultät gegangen um mich anzumelden und das Formular (Confirmation of Arrivel) unterschreiben zu lassen. In den ersten zwei Wochen habe ich mir alle Kurse angeschaut die mich interessiert haben, um zu sehen was mir davon wirklich zusagt und bei welchen das Sprachniveau ausreichend ist. Danach musste ich mich nun offiziell für meine Kurse registrieren, was ebenfalls im Sekretariat gemacht wird. Hierzu musste sehr viel Wartezeit eingeplant werden und dies konnte auch schon einmal einen Vormittag in Anspruch nehmen. Nachdem ich aber nun registriert war und auch Zugang zum Campus Virtual, also der Online Plattform der UB, hatte konnte das Studium beginnen. Da ich Spanisch und Englisch studiere waren auch meine Kurse auf den jeweiligen Sprachen, was

man in Barcelona allerdings berücksichtigen muss ist, dass die Kurse auch auf Katalanisch sein können. Zur allgemeinen Organisation der UB muss ich leider sagen, dass vieles nicht auf anhieb geklappt hat und unorganisiert vonstattenging. Auch während der Kurse habe ich das Gefühl, dass hier mehr Wert auf Quantität statt Qualität gelegt wird. Alle Kurse der Philologien beziehen sich auf vier Semesterwochenstunden, sind dadurch aber leider nicht lehrreicher. Einen „Erasmus Bonus“, wie viele meinen, gibt es an meiner Fakultät in Barcelona nicht. Die Erasmus Studenten werden in Gleicherweise bewertet wie die Muttersprachler, was das Bestehen der Kurse ein wenig erschwert. Niveauunterschiede oder das nicht bestehen eines Kurses lässt mich meine zwei Auslandssemester aber nicht weniger genießen. Mit der Gasthochschule ist es wie mit der Universität zu Hause, manchmal macht es sehr viel Spaß, ist interessant und man ist motiviert und manchmal eben nicht.

Barcelona ist für mich eine der schönsten Städte Spaniens. Eine Stadt die unglaublich viel zu bieten hat. Vom kulturellem Angebot, wie Museen, Architektur und katalanische Bräuche, über das angenehme Klima, die damit verbundenen Tage am Strand bis hin zu sämtlichen Sport Angeboten. Wer der Stadt einmal entfliehen möchte hat dazu ebenfalls einige Möglichkeiten. Das atemberaubende Bergmassiv „Montserrat“ befindet sich nur ca. eine Stunde mit dem Zug entfernt. Außerdem hat die Costa Brava wunderschöne Strände und Städte zu bieten. In meiner Freizeit genieße ich es, Zeit mit meinen hier neu gewonnenen Freunden zu verbringen. Da die Stadt so unglaublich viel zu bieten hat suchen wir uns immer mal wieder was Neues oder liegen einfach nur faul am Strand. Essen- und Ausgehen ist hier wesentlich günstiger als zu Hause, also kommt es auch immer mal vor, dass wir uns von der spanischen Küche verwöhnen lassen.

So sehr ich mich auch immer wieder darüber aufrege, dass mir recht wenig anerkannt wird und die Kurse nicht die gleiche Qualität haben wie an meiner Heimatuniversität bin ich trotzdem sehr froh mich für diesen Erasmus Aufenthalt in Barcelona entschieden zu haben. Für mich war es schon das zweite Jahr, was ich im Ausland verbringen durfte, dennoch ist es erstaunlich was man in dieser Zeit über sich selbst, und andere Menschen und Kulturen lernen kann. Die Teilnahme am Erasmus+ Programm kann ich nur weiterempfehlen, es bietet eine großartige Möglichkeit Europa von all seinen Seiten kennenzulernen, neue Freunde zu finden und seinen akademischen Horizont zu erweitern.

Janna Guber
21.06.2015